Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Stoffe wurde besonders unter den Verlags-Autoren Umschau gehalten. Bis heute liegen 27 Bändchen in einer lustigen Reihe vor. Wir nennen daraus: Cervantes Geschichte des Zigeunermädchens. Henri van de Velde: Amo; Bismark: Vier Reden zur äußeren Politik. Jacobsen: Morgens, übertragen von Mathilde Mann. G. Flaubert: Die Sage von Sankt Julian dem Gastfreien, übertragen von Ernst Hardt. Fünf sehr anmutige Geschichten des vielgelästerten Giovanni di Boccaccio. Rudolf S. Binding: eine Novelle, der Opfergang. Das Wanderbüchlein des Johannes Butzbach. Rainer Maria Rilke: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. Emiel Verhaeren: Hymnen an das Leben, Übertragung der Gedichte durch Stefan Zweig. — Die Sammlung wird als ein steter, vorteilhafter Hinweis auf die übrigen Verlagswerte bestehen können. Denn auch hier wird sich zum Vorteil für den Leser, wie für den Verlag nach einiger Zeit die Erfahrung bewähren, die Staackmann mit den billigen Rosegger-Ausgaben machte. 1899 gab dieser das erste Bändchen des „Waldbauernbuben" zu 70 Pfg. heraus. 1904 waren über 60,000 Exemplare verkauft. 1900 erschien das zweite Bändchen, von dem in kurzer Zeit 40,000 Stück abgesetzt waren. Erst die Verkaufsstatistik aber bot interessantes Material. Sie wies nach, daß seit der Ausgabe der billigen Büchlein, die teuren Bände nicht bloß besseren Absatz fanden, sondern, daß besonders diejenigen Bände der Gesamtausgabe am meisten verlangt wurden, aus denen die einzelnen Stücke der billigen Büchlein ausgewählt waren. — Die Art der Auswahl in der Insel-Bücherei wird einleuchten, so einleuchten, daß wir, ich möchte eine Wette eingehen, bis zum nächsten Weihnachtsmarkt etliche geschäftige Unternehmungen verzeichnen können, die geschäftig Auszüge aus ihren Autoren anbieten. Wir werden dabei aber die Qualität dieser neuen Sammlungen vorsichtig überprüfen, sie mit der heute bestehenden in einen vielsagenden Vergleich einbeziehen. Wir werden aus der Art des Papieres, des Einbandes, aus der Sorgfalt die den Drucker angeht, die Rentabilität des Unternehmens auf Kosten aller Leser bald ermessen.

Einen typischen Fall in dieser Art teilt die Dezember-Nummer des „Zwiebelfisch" (eine kleine Zeitschrift für Geschmack in Büchern und anderen Dingen, Hyperion-Verlag Hans von Weber, München) mit. Unter dem Titel: Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane hat S. Fischer, Berlin eine Sammlung herausgegeben, die in der Wahl der Autoren stets neues Interesse sicherte. Ich führe an, mit dem Vorbehalt von einzelnen Bänden, Neuerscheinungen später ausführlicher zu berichten, Hermann Bang: Hoffnungslose Geschlechter, Jakob Schaffner: Die Erlhöferin, Hermann Hesse: Unterm Rad, Hermann Bahr: Theater, Theodor Fontane: Irrungen Wirrungen, Emil Strauß: Kreuzungen, Bernhard Kellermann: Yester und Li, Jonas Lil: Auf Irrwegen, Friedrich Huch: Geschwister. Die Ausstattung besorgt E. R. Weiß. Pappband in Gelb mit gezeichnetem Titelaufdruck, Typen, die klar in Zeilen stehen, ein handlich angenehmes Format, 12 Bogen stark, in der Größe, im Gewicht eine erstaunlich feine Leistung. In dieser Ausstattung eine Bücherei zu 1 Mk. herauszugeben, heißt kein kleines Wagnis unternehmen. Nun da das Unternehmen, stetsfort um Qualitätsleistungen bemüht, Beachtung fand, hebt die Konkurrenz mit Eifer an. Nicht die Konkurrenz der Ullstein-Romane zu 1 Mk. an sich, wird in der vorgenannten Nummer des „Zwiebelfisch" kritisiert, sondern die Profit-Schinderei auf Kosten all der Unachtsamen und Naiven in Sachen Ausstattung. Wer aber den lützeln Einband hinter dem Helgen der Einfassung, den Druck, das Papier endlich beachtet, der wird, im Vergleich mit einem Roman der Fischer-Ausgabe, den Preis von einer Mark verschieden einzuwerten wissen. La guerre comme à la guerre.

Und deshalb die Aufforderung: Das Gebrauchsbuch als Geschenk. Ihm tut allseitige Förderung not. Mit dem Geschenk eines solchen Bandes (warum sollen es nicht gleich mehrere einer Sammlung sein, die später Ergänzung heischen) leisten wir tätige Mitarbeit am Werden einer guten, einfachen Buchausstattung als vornehme Selbstverständlichkeit.

Bern, im Dezember 1912.

Hermann Röthlisberger.

Wettbewerbe.

Basel. Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für den Neubau der Frauenarbeitsschule.

Das Preisgericht hat am 6. Januar beschlossen, keinen ersten Preis zu erteilen, weil kein Projekt eine genügend befriedigende Lösung aufweist, immerhin ist zu bemerken, daß die projektierten Projekte ein wertvolles Material zur Weiterbearbeitung des Ausführungsprojektes bilden.

Für die Prämierung wird folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang: Basler Baugesellschaft, Architekt Hans Bernoulli, Motto: „Zum neuen Stapfelberg" Fr. 2500.—.
2. Rang: Architekt Joh. Hagen, Motto: „Bekrönung" Fr. 2200.—.
3. Rang: Architekt H. Bender, Motto: „Jungen Frauen" Fr. 2000.—.
4. Rang: Architekt B. S. A. Emil Fäsch, Motto: „Lichtfrage" Fr. 1300.—.

Die Ausstellung der Pläne im Ausstellungssaal des Gewerbemuseums ist für das Publikum geöffnet von Freitag den 10. bis Sonntag den 26. Januar jeweilen von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr.

Diesem Hefte ist als Kunstbeilage I eine Reproduktion des Kirchleins zu Diemtigen von Architekt B. S. A. Hans Klauser, Bern, beigegeben.